

GEMEINDERAT



Geschäft No. 4443A

**Beantwortung des Postulats
der SP-Fraktion betreffend
Allschwiler Kulturwoche ein «grosser Erfolg»
– bleiben wir dran?**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 13. Mai 2020

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Erwägungen	3
3. Antrag	9

Beilage/n

- Beilage 1: Schlussbericht Allschwiler Kulturwoche

1. Ausgangslage

Der Einwohnerrat Allschwil hat das Postulat der SP-Fraktion betreffend Allschwiler Kulturwoche ein „grosser Erfolg“ – bleiben wir dran? am 10. April 2019 dem Gemeinderat in folgendem Wortlaut überwiesen:

Postulat

Allschwiler Kulturwoche ein «grosser Erfolg» - bleiben wir dran?

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen und dem Einwohnerrat zu berichten, ob eine periodische Durchführung einer Allschwiler Kulturwoche konzeptionell vorangetrieben werden kann.

Begründung:

Die Einwohnergemeinde hält rückblickend in einer online aufgeschalteten Mitteilung über die Allschwiler Kulturwoche folgendes fest:

«Die Allschwiler Kulturwoche, die vom 18. bis 25. August 2018 stattgefunden hat, war ein grosser Erfolg. An mehreren Standorten im und um den Dorfkern konnte das zahlreich erschienene Publikum Musik- und Theaterproduktionen, Kinoevents und Kunstaussstellungen sowie natürlich das Schaffen der internationalen LandArt-Künstler/innen geniessen.»

Gemeindehomepage Allschwil, Mitteilungen 27.8.2018

Da aus Sicht der Einwohnergemeinde dieses vergangene Kulturprojekt als ein «grosser Erfolg» angesehen wird, bittet die SP-Fraktion den Gemeinderat sich mit einer periodischen Durchführung einer Kulturwoche in Allschwil zu befassen, welche all drei bis fünf Jahre ausgetragen werden sollte. Durch dieses wiederkehrende Projekt erlebt Allschwil ein gegenwärtiges und identifikationsstiftendes Kulturangebot, die der Gemeinderat als Leitziel für die Zukunft unserer Einwohnergemeinde vorantreiben möchte.

Im Namen der SP-Fraktion

Etienne Winter

2. Erwägungen

Ziel des Gemeinderats ist es, mittelfristig einen attraktiven Kulturkalender für die ansässigen Einwohner*innen der Gemeinde zu etablieren, und zwar durch periodisch wiederkehrende und aufeinander abgestimmte kulturelle Bespielungen der wichtigsten Plätze im öffentlichen Raum der Gemeinde Allschwil (Dorfplatz, Lindenplatz, Wegmattenpark, ferner Binningerstrasse).

Einen nicht unerheblichen Beitrag, zumindest als möglicher «Impuls»-Setzer, zur Kenntlichmachung von potentiellen Austragungsorten und damit zur Implementierung von kulturellen Veranstaltungen im öffentlichen Raum der Gemeinde können wiederkehrende Kultur-Events analog der Allschwiler Kulturwoche 2018 sein. Ein im Bewusstsein verankerter Kultur-Event, so wie es sie bereits rund um den Dorfplatz Allschwil als jährlich wiederkehrende Veranstaltungen gibt (z.B. Fasnacht, Märkte, Ängelimärt, Dorfjazz, etc.), muss erst noch etabliert werden.

Wie und mit welchen Mitteln diese Zielsetzung umgesetzt werden soll, wird u.a. Gegenstand der Überarbeitung des Kulturleitbildes im Jahre 2020 sein.

Als Grundlage für die Planung und Bewertung der Aufwände von künftigen Kultur-Events können die Erfahrungen im Bereich Planung, Organisation und Durchführung der Allschwiler Kulturwoche 2018 herangezogen werden. Im Rahmen eines Debriefings mit den involvierten Bereichen innerhalb der Gemeindeverwaltung sowie gemeindenahen Institutionen (z.B. Freizeithaus, Feuerwehr) einerseits und dank zweier Workshops mit den beteiligten ortsansässigen Kulturorganisationen andererseits konnten wichtige Rückschlüsse für die Planung, Organisation und Durchführung künftiger Kultur-Events gezogen werden, die im Schlussbericht Allschwiler Kulturwoche 2018 zusammengefasst sind. Folgende Gesichtspunkte rund um die Planung, Organisation und Durchführung künftiger Kultur-Events wurden durch den Bereich BEK analysiert und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen:

1. Überlegungen zu konzeptionellen Eckwerten (Charakter) von künftigen, periodisch stattfindenden Kultur-Events analog der Allschwiler Kulturwoche 2018

Im zeitgenössischen Veranstalten von Kultur-Events lassen sich – grob gesagt – zwei Grundkonzepte ausmachen: Einerseits «kulturelle Events mit starken Alleinstellungsmerkmalen» (wie z.B. klassische Musik) in einer der bereits etablierten Kunstsparten (d.h.: bildende Kunst (Malerei, Grafik, Bildhauerei Architektur), Musik, Literatur und die darstellenden Künste (Tanz, Theater und Film)). Andererseits Kultur-Events, die im Rahmen eines „Festival-Konzepts“, welches um ein bestimmtes Motto oder Thema organisiert sein kann, organisiert werden.

In einer SWOT-Analyse wurden diese zwei Konzepte einander gegenübergestellt. Während «kulturelle Events mit starken Alleinstellungsmerkmalen» sich zwar entlang bereits etablierter Kunstsparten einreihen und vermarkten lassen, weil sie als geschärfte Kulturangebote ihre jeweilige Zielgruppe bzw. ihr Zielpublikum optimal bedienen, können sie andererseits keine Breitenwirkung im Sinne einer alle Gesellschafts- und Altersgruppen einbeziehenden Veranstaltung entfalten.

Dies ist handkehrum natürlich gerade der Vorteil des Festival-Konzepts, das mit einem modulartig planbaren Veranstaltungsraster verschiedene kulturelle Angebote unter einem Motto oder Thema vereinen kann. Allerdings besteht beim Festival-Konzept die Gefahr inhaltlicher Verwässerung (Kultur-Festival vs. traditionelles Dorffest).

Der Gemeinderat sieht vor, dass für künftige Kultur-Events analog der Allschwiler Kulturwoche 2018 weiterhin das «Festival-Konzept» zum Tragen kommen soll. Denn das «Festival-Konzept» erlaubt einen sehr flexiblen Umgang nicht nur hinsichtlich der Planung von kulturellen Inhalten gepaart mit passenden Gastronomieangeboten, sondern auch in der organisatorischen Handhabung betreffend Mitwirkung und Zusammenarbeit von verschiedenen Akteur*innen (kulturelle Organisationen, Vereine und Institutionen) in Kombination mit privaten Dienstleister*innen.

Tabelle 1: Visualisierung des Konzepts einer typischen Festival-Programmierung pro Standort

	Freitag		Samstag		Sonntag		Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Samstag	
	Event	Gastro	Event	Gastro	Event	Gastro	Event	Gastro	Event	Gastro	Event	Gastro	Event	Gastro	Event	Gastro	Event	Gastro
MORGEN-PROGRAMM (10.00h – 12.00h)			evtl. Kultur-Event	evtl. Brunch	evtl. Kultur-Event	evtl. Brunch											evtl. Kultur-Event	evtl. Brunch
Mittagessen			je nach Bedarf: «Food-Stände»		je nach Bedarf: «Food-Stände»												je nach Bedarf: «Food-Stände»	
NACHMITTAG-PROGRAMM (14.00h – 18.00h)			Kultur-Event	Getränke/Süsses (Glacé, Popcorn)	Kultur-Event	Getränke/Süsses (Glacé, Popcorn)					Kultur-Event	Getränke/Süsses (Glacé, Popcorn)					Kultur-Event	Getränke/Süsses (Glacé, Popcorn)
Nachtessen	je nach Bedarf: «Food-Stände»		je nach Bedarf: «Food-Stände»								je nach Bedarf: «Food-Stände»				je nach Bedarf: «Food-Stände»		je nach Bedarf: «Food-Stände»	
ABEND-PROGRAMM (20.00h – 24.00h)	Kultur-Event	evtl. Getränke	Kultur-Event	Getränke			evtl. Kultur-Event	evtl. Getränke	evtl. Kultur-Event	evtl. Getränke	Kultur-Event	Getränke	Kultur-Event	Getränke	Kultur-Event	Getränke	Kultur-Event	Getränke

Ferner können die Kultur-Events auf eine jeweils passende Dimensionierung (Anzahl zu bespielender Standorte) hin geplant werden, die auf einem organischen Wachstum beruht und damit eine Steuerung und ein Controlling der betreffend einzusetzenden Ressourcen garantiert.

2. Organisationsstrukturen – Aufgabenteilung zwischen der Einwohnergemeinde Allschwil, private*n Kulturveranstalter*innen und ortsansässigen kulturellen Organisationen

In diesem Zusammenhang gilt es, verschiedene Überlegungen zur Organisationsstruktur, also zu möglichen Arbeits- und Aufgabenteilungen zwischen den involvierten Bereichen der Gemeindeverwaltung Allschwil und ihrer gemeindenahen Organisationen (z.B. Feuerwehr) einerseits, aber auch hinsichtlich potentieller Zusammenarbeit mit privaten kulturellen Veranstalter*innen und ortsansässigen kulturellen Organisationen und Vereinen andererseits anzustellen. Dabei sollen folgende vier operative Ebenen vorgestellt werden:

2.1 Planung inhaltliche Programmgestaltung, Organisation der dafür benötigten Infrastruktur sowie der kommunikativen Leistungen zum Bewerben künftiger Kultur-Events

Für die Planung von kulturellen Inhalten und den dafür benötigten Infrastrukturen (mobile Bühne und Tribünen mit Licht- und Audio-Verstärker-Technik, mobilen WC-Anlagen, etc.) können theoretisch sowohl gemeindeinterne Ressourcen als auch externe Partner*innen und Organisationen im Rahmen einer Leistungsvereinbarung oder eines Vertrags oder beide gemeinsam mit der Aufgabe betraut werden. Nachfolgend sollen die drei überprüften Varianten vorgestellt werden:

- a. Gemeindeverwaltung Allschwil: mit entsprechender Erhöhungen der finanziellen Mittel im Budget sowie einer Aufstockung um 30% der Arbeitszeitressourcen der Fachstelle Kultur für die Planung, Organisation und Durchführung künftiger Kultur-Events möglich.
- b. Lokale Organisationen und/oder Vereine: auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit entsprechender finanzieller Abgeltung sowie einer moderaten Aufstockung um 10% der Arbeitszeitressourcen der Fachstelle Kultur für entsprechende Koordinationsaufgaben (vgl. Punkt 2.2) möglich.
- c. Externe Event-Veranstalter*in: auf Basis eines Vertrags mit entsprechender Erhöhung der finanziellen Mittel im Budget und leichter Aufstockung um 10% der Arbeitszeitressourcen der Fachstelle Kultur für entsprechende Koordinationsaufgaben (vgl. Punkt 2.2) möglich.

Jede von diesen drei Varianten hat ihre je eigenen Stärken und Schwächen. Und bei allen drei Varianten bleibt ein wesentlicher Anteil an Koordinationsarbeit zwischen den verschiedenen Beteiligten und der Einwohnergemeinde Allschwil Aufgabe der Gemeindeverwaltung (vgl. Punkt 2.2). Folgende Darstellung zeigt die Vor- und Nachteile der drei Varianten:

Tabelle 2: Vor- und Nachteile bei der Gegenüberstellung der drei Varianten

	Vorteile:	Nachteile:
Variante 1: Gemeinde Allschwil (Eigenregie):	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerung der kulturellen Inhalte aufgrund von Eigenregie • Controlling über Qualität der Angebote • Wenig Abhängigkeiten von Externen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tendenziell hohe Eigenleistungen • Momentan keine personellen Ressourcen
Variante 2: Lokale Organisationen und Vereine:	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation der lokalen kulturellen Organisationen und Vereine • Gemeinsames Etablieren von einer kulturelle Identität von und für Allschwiler*innen • Kulturelle Organisationen können auf Fundraising gehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grosser Koordinationsaufwand für die Gemeinde Allschwil. • Nachhaltigkeit nicht garantiert (was passiert, wenn Zugpferde wegfallen) • Frage nach Qualität der Angebote
Variante 3: Externe Partner*innen:	<ul style="list-style-type: none"> • Professionalität durch Dienstleistung • Nachhaltigkeit durch Vertrag garantiert • Geringerer Koordinationsaufwand (als Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Tendenziell hohe Kosten

Der Gemeinderat empfiehlt, dass die Planung der inhaltlichen Programmierung (inklusive Verträge mit Künstler*innen), die Organisation der dafür benötigten Infrastruktur (inklusive Verträge mit Event-Firmen) sowie die Durchführung künftiger Kultur-Events idealerweise einer Dachorganisation der kulturellen Organisationen und Kulturschaffenden in Allschwil oder einem Organisationskomitee übergeben wird. In Form einer Leistungsvereinbarung werden die Rahmenbedingungen (Rolle der Beteiligten und ihre Pflichten, Organisationsstrukturen, Planungsinstrumente, finanzielle Mittel, Mitwirkung von gemeinde-eignenen Ressourcen, etc.) festgeschrieben. Falls es nicht gelingen sollte, mit einer solchen Dachorganisation resp. einem solchen Organisationskomitee eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen, sieht der Gemeinderat in der Variante, dass die Gemeinde Allschwil in Eigenregie mit einer entsprechenden Erhöhung der personellen Ressourcen ebenfalls eine vielversprechende Möglichkeit.

2.2 Koordinationsaufgaben von Seiten der Einwohnergemeinde Allschwil

Wie es die Allschwiler Kulturwoche 2018 aber ebenfalls eindrücklich gezeigt hat, verfügt die Einwohnergemeinde Allschwil über beträchtliche Mittel und erprobtes Know-how im Organisieren von Grossveranstaltungen. Deshalb wird der Bereich BEK (d.h. die Fachstelle Kultur) auch in Zukunft eine koordinative Aufgabe in der Vermittlung zwischen den ortsansässigen kulturellen Organisationen sowie externen Kulturveranstalter*innen einerseits und den gemeindeeigenen Bereichen und gemeindenahen Institutionen (z.B. Feuerwehr) andererseits wahrnehmen dürfen.

Mit anderen Worten werden sich auch in Zukunft die personellen Arbeitsaufwände zur Durchführung von Kultur-Events in demjenigen Rahmen befinden, wie sie für die Allschwiler Kulturwoche 2018 ausgewiesen wurden (vgl. Beilage 2, S. 5):

Tabelle 3: Arbeitsstunden gemeindenaher Institutionen und Verwaltungsbereiche Allschwiler Kulturwoche 2018:

Organisation:	Planung:	Aufbau:	Präsenz:	Abbau:	Abschluss:	Total h:
Fachstelle Kultur	250h	38h	60h	19h	30h	397h
BEK Admin.	120h	38h	60h	-	-	218h
Freizeithaus	110h	56h	34h	39h	10h	249h
Gemeindepolizei	4h	-	14h	-	2h	20h
Regie Gärtnerei	2h	57h	-	25h	2h	86h
Regiebetriebe	2h	63h	-	45h	2h	112h
Kommunikation	20h	-	-	-	-	20h
Total Stunden:	508h	252h	168h	128h	46h	1'102h

Einzig die Fachstelle Kultur des Bereichs BEK wird durch die externen Dienstleistungen im Bereich der inhaltlichen Programmgestaltung, der Organisation der dafür benötigten Infrastruktur sowie der Leistungen zur Bewerbung künftiger Kultur-Events etwas entlastet. Der Bereich BEK geht aber dennoch – angesichts der koordinativen Aufgaben ausgehend von der Planungs-, über die Organisations- bis hin zur Durchführungsphase und Abbaus – von einem Arbeitsaufwand von ca. 400 Arbeitsstunden aus.

2.3 Infrastruktur, Kommunikation und Marketing, Künstler*innen-Honorare und Nebenkosten

Wie bereits erwähnt erlaubt das «Festival-Konzept» einen sehr flexiblen Umgang nicht nur hinsichtlich der Planung von kulturellen Inhalten gepaart mit passenden Gastronomieangeboten und der organisatorischen Handhabung betreffend Mitwirkung und Zusammenarbeit von verschiedenen Akteur*innen (kulturelle Organisationen, Vereine und Institutionen) in Kombination mit privaten Dienstleister*innen. Vielmehr kann auch die Infrastruktur an die Bedürfnisse angepasst werden.

Für den Auf- und Abbau einer überdachten Bühne mit passender Licht- und Audio-Verstärker-Technik, die durch professionelles Personal bedient und betreut wird, ist mit Aufwänden in der Höhe von ca. CHF 12'000.00 bis CHF 16'000.00 zu rechnen. Zählt man noch die Entlohnung von Hilfs-, Sanitäts- und Sicherheitspersonal sowie die Bereitstellung von ToiToi-WC hinzu, kann von einem Gesamtaufwand von CHF 20'000.00 pro überdachten Bühnenstandort ausgegangen werden.

Schwieriger ist es, die Aufwände im Bereich der inhaltlichen Programmgestaltung (Künstler*innen-Honorare) einzuschätzen. Die Gage(n) für überregional bekannte Kulturgrössen (wie bspw. «Brandhård» an der Allschwiler Kulturwoche 2018) kann schnell die Höhe von CHF 10'000.00 erreichen. Damit aber ein zahlreich erscheinendes Publikum angeworben werden kann, bedarf es solcher kultureller „High-Lights“. Neben den Honorar-Kosten sind ferner Ausgaben im Bereich der Verpflegung in Form von Catering-Services für die Kunst- und Kulturschaffenden, im Bereich der Einrichtung und Betreuung von Backstage-Bereichen sowie Spesen hinsichtlich An- und Rückreise bzw. Übernachtungskosten miteinzurechnen

Pro überdachtem Bühnenstandort bedarf es also eines Budgets von CHF 20'000.00 bis CHF 25'000.00 für die inhaltliche Programmierung, insbesondere die Künstler*innen-Honorare, welche den grössten Anteil ausmachen, inklusive Verpflegung in Form von Catering-Services, Betreuung von Backstage-Bereichen sowie Spesen hinsichtlich An- und Rückreise bzw. Übernachtungskosten der engagierten Kunst- und Kulturschaffenden.

Somit kann festgehalten werden, dass pro einzeltem und überdachtem Bühnenstandort mit einem Aufwand von CHF 40'000.00 bis CHF 45'000.00 gerechnet werden muss.

Wie es ferner die Analyse zum Punkt «Kommunikation und Marketing» der Allschwiler Kulturwoche 2018 gezeigt hat (s. Beilage, S. 16), braucht es einen nach allen Regeln der Kunst gestalteten «Auftritt als visuelles Wiedererkennungsmerkmal», um in professioneller Weise die gängigen Kommunikations- und Werbekanäle bespielen zu können. Eine Richtofferte, die eingeholt wurde, zeigt die Kosten für die Gestaltung einer «Marke» (Brand) und eines Speziellen Designs mit Wiedererkennungswert. Für die Konzeption, Erarbeitung und Bereitstellung von analogen und digitalen Kommunikations-medien und –Technologien für einen nachhaltigen Einsatz muss mit einer einmaligen Investition in der Höhe von ca. CHF 30'000.00 gerechnet werden.

Die Aufwände für die inhaltliche Adaption der visuellen Auftritte, der Gestaltung der Plakate und Flyer, der Homepage, der Inserate, der Signaletik etc. bedeutet einen wiederkehrenden Aufwand in der Höhe von rund CHF 15'000 pro Ausgabe künftiger Kultur-Events. Für die Bereitstellung der (analogen) Drucksachen (Flyer, Plakate, etc.) und den Ankauf von geeigneten Werbeflächen muss mit weiteren CHF 10'000.00 gerechnet werden.

Der Gemeinderat empfiehlt, dass die Erstgestaltung einer «Marke» (Brand) und die Schaffung eines Speziellen Designs mit Wiedererkennungswert sowie der nachhaltige Einsatz im Bereich analoger und digitaler Kommunikationsmedien und –technologien für künftige Kultur-Events von professioneller Seite her in einem ersten Schritt durch eine spezialisierte Firma geleistet und nachfolgend von spezialisierter Seite her weiterhin begleitet werden soll.

Sofern das Know-how im Bereich der Aufbereitung von Multimedia-Inhalten von Seiten der kulturellen Organisationen und/oder einer Dachorganisation vorhanden ist, welche mit der Durchführung künftiger Kultur-Events beauftragt werden, können genannte Leistungen teilweise auch von den Veranstaltenden übernommen werden.

3. Zusammenfassung

Die wiederkehrenden Kosten und Aufwände für künftige Kultur-Events können aus heutiger Sicht grob abgeschätzt werden.

Für den Auf- und Abbau einer einzelnen überdachten Bühne mit passender Licht- und Audio-Verstärker-Technik, die durch professionelles Personal bedient und betreut wird, ist mit Aufwänden in der Höhe von ca. CHF 12'000.00 bis CHF 16'000.00 zu rechnen. Zählt man noch die Entlöhnung von Hilfs-, Sanitäts- und Sicherheitspersonal sowie die Bereitstellung von ToiToi-WC hinzu, kann von einem Gesamtaufwand von ca. CHF 20'000.00 pro Bühnenstandort ausgegangen werden.

Die Gage(n) für überregional bekannte Kulturgrössen (wie bspw. «Brandhård» an der Allschwiler Kulturwoche 2018) kann schnell die Höhe von CHF 10'000.00 erreichen. Damit aber ein zahlreich

erscheinendes Publikum angeworben werden kann, bedarf es solcher „High-Lights“. Neben den Honorar-Kosten sind ferner Ausgaben im Bereich der Verpflegung in Form von Catering-Services für die Kunst- und Kulturschaffenden, im Bereich der Einrichtung und Betreuung von Backstage-Bereichen sowie Spesen hinsichtlich An- und Rückreise bzw. Übernachtungskosten miteinzurechnen. Pro Bühnenstandort bedarf es also eines Budgets von CHF 20'000.00 bis CHF 25'000.00 für die inhaltliche Programmierung, insbesondere für die Künstler*innen-Honorare, welche den grössten Anteil ausmachen, inklusive Verpflegung in Form von Catering-Services, Betreuung von Backstage-Bereichen sowie Spesen hinsichtlich An- und Rückreise bzw. Übernachtungskosten der engagierten Kunst- und Kulturschaffenden.

Die Leistungen für die Planung der inhaltlichen Programmierung (inklusive Verträge mit Künstler*innen), die Organisation der dafür benötigten Infrastruktur (inklusive Verträge mit Event-Firmen) sowie die Durchführung künftiger Kultur-Events der oder der mittels Leistungsvereinbarung beauftragten Dachorganisation oder Organisationskomitee soll mit einem Pauschalbetrag abgegolten werden. Die Höhe des Betrags ist abhängig von den konkreten Leistungen und ist Verhandlungsgegenstand. Die Gemeinde Pratteln entschädigt z.B. die Kulturkommission Pratteln mit einem jährlichen Beitrag in der Höhe von CHF 30'000.00.

Für einen professionellen Aufbau der Kommunikation und des Marketings muss mit einer Investition von CHF 30'000.00 gerechnet werden. Die Aufwände für die inhaltliche Adaption der visuellen Auftritte, der Gestaltung der Plakate und Flyer, der Homepage, der Inserate, der Signaletik etc. bedeutet einen wiederkehrenden Aufwand in der Höhe von rund CHF 15'000 pro Ausgabe künftiger Kultur-Events. Für die Bereitstellung der (analogen) Drucksachen (Flyer, Plakate, etc.) und den Ankauf von geeigneten Werbeflächen muss mit weiteren CHF 10'000.00 gerechnet werden.

Recherchen (inklusive Einholen von Richtofferten) zeigen, dass die Aufwände für künftige Kultur-Events in etwa mit denjenigen der Allschwiler Kulturwoche 2018 vergleichbar sind, die mit einer Schlussrechnung in der Höhe CHF 126'000.00 abgeschlossen wurde (vgl. Beilage, S. 2).

Für die periodische Durchführung künftiger Kultur-Events analog der Allschwiler Kulturwoche 2018 sind jeweils mit wiederkehrenden Kosten in der Höhe zwischen CHF 115'000.00 mit einem überdachten Bühnenstandort bzw. mit CHF 150'000.00 bei zwei überdachten Bühnenstandorten zu rechnen, wobei hier nur von einer zentralen und überdeckten Grossbühne ausgegangen wird. Jeder weitere zu bespielende Standort benötigt infrastrukturelle Aufwände in der Höhe von CHF 45'000.00 pro überdachter Bühne.

Die Periodizität der Durchführung künftiger Kultur-Events analog der Allschwiler Kulturwoche wird vom Gemeinderat im Rahmen der Erarbeitung eines neuen Kulturleitbildes festgelegt. (Die Erarbeitung eines neuen Kulturleitbildes und -Konzepts beginnt im Jahr 2020).

3. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

1. Das Postulat No. 4443 wird als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsidentin:

Leiter Gemeindeverwaltung:

Nicole Nüssli-Kaiser

Patrick Dill

SCHLUSSBERICHT ZUR ALLSCHWILER KULTURWOCHE 2018



Bild 1: © Einwohnergemeinde Allschwil: Ausschnitt aus dem Flyer Allschwiler Kulturwoche 18. – 25. August 2018

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Für eilige Leserinnen und Leser - Zusammenfassung	S. 2
2.	Organisationsstrukturen, Beteiligte und Mitwirkende	S. 3
3.	Standorte und Infrastruktur	S. 5
3.1	Ortskern Allschwil - 2. Internationale LandArt im Dorf	S. 5
3.2	Heimatmuseum Allschwil – Musik, Theater und Film	S. 7
3.3	Mühlehall Allschwil – Kunstaussstellung Allschwiler Kunstverein	S. 10
3.4	Freizeithaus Allschwil – Hip-Hop-OpenAir-Konzert	S. 11
3.5	Foyer Saal Gartenhof – Künstler-Ehrungen und viele Jubiläen	S. 14
4.	Bewilligungswesen und Sicherheit	S. 16
5.	Kommunikation und Marketing	S. 16

1. FÜR EILIGE LESERINNEN UND LESER - ZUSAMMENFASSUNG

Die vom 18. bis 25. August 2018 erstmals durchgeführte «Allschwiler Kulturwoche» war in vielerlei Hinsicht ein grosser Erfolg. Während ursprünglich im Budget 2018 für den Festakt zum «50 Jahr Jubiläum des Heimatmuseums Allschwil» regulär CHF 25'000.00 eingestellt waren, kristallisierte sich dank der Initiative von ortsansässigen kulturellen Organisationen und Institutionen mit attraktiven Veranstaltungen wie die «2. Internationale LandArt im Dorf» (atelier5) oder die Musiktheaterproduktion «Die Rose von Jericho» mit Linard Bardill (Verein Fachwerk Allschwil) und vielen weiteren kulturellen Highlights, ein einwöchiges Kulturprogramm für alle Altersgruppen heraus.

Aufgrund weiterer Jubiläen; - namentlich «40 Jahre Offene Jugendarbeit Allschwil» sowie «25 Jahre Verein Schwyzerörgelfründe Allschwil» -, schnell klar wurde, dass weitere Mittel benötigt werden würden, hat der Gemeinderat in seiner Kompetenz unter Anwendung des § 162 des Gemeindegesetzes weitere CHF 30'000.00 für die Durchführung dieser kulturellen Grossveranstaltung genehmigt.

Schlussendlich wurde die «Allschwiler Kulturwoche» von über 50 mitwirkende (kulturellen) Organisationen, Körperschaften und Institutionen unterstützt, insbesondere von ortsansässigen privaten Firmen und Gönner/innen, von kulturellen Förderinstitutionen aller drei Staatsebenen (Gemeinde, Kanton, Bund) sowie Stiftungen aus der Region (vgl. Punkt 2: Organisationsstrukturen, Beteiligte und Mitwirkende, S. 3-5).

Die Planungs- und Organisationsphasen zwischen den beteiligten Mitwirkenden sowie letztlich auch die Durchführung an verschiedenen Veranstaltungsorten rund um den Ortskern von Allschwil hat auf allen Ebenen und auf Anhieb bereits sehr gut geklappt (vgl. Punkt 3.: Standorte und Infrastruktur S. 5-15 sowie Punkt 4.: Bewilligungswesen und Sicherheit S. 16).

Verbesserungen sind vor allem im Bereich der Kommunikation und Werbung anzustreben, insbesondere im «Bewerben» von Anlässen, die eine regionale Ausstrahlung besitzen, weil sie ein zahlreich erscheinendes Publikum aus der Region zur Sicherung des kommerziellen Erfolgs benötigen (vgl. Punkt 5.: Kommunikation und Werbung S. 16-18).

Aufgrund der fehlenden Ticket-Einnahmen (vgl. Abschlussbericht Punkt 5.: Kommunikation und Marketing, S. 16-18) und aufgrund unvorhergesehener Ausgaben in der «Bespielung» von zwei Standorten (vgl. Punkt 3.: Standorte und Infrastruktur S. 5-15) konnte letztlich das genehmigte Budget in der Höhe von CHF 55'000.00 nicht eingehalten werden. Die Summe aller Aufwände der «Allschwiler Kulturwoche» 2018 beliefen sich auf insgesamt rund CHF 66'000, woraus eine Budgetüberschreitung von rund CHF 11'000.00 resultierte.

Tabelle 1: Allschwiler Kulturwoche 2018 – Gesamtausgaben Aufwand Gemeinde Allschwil und Aufwand total:

Allschwiler Kulturwoche 2018 Gesamtausgaben	Aufwand Gemeinde (CHF)	Aufwand Total (CHF):
Kommunikation und Marketing	3'931.50	3'931.50
Standort Heimatmuseum Allschwil (ohne Rose von Jericho)	5'828.65	5'828.65
Standort Freizeithaus Allschwil	27'968.40	27'968.40
Standort Mühlehall (Indirekte Kultursubvention Miete Mühlehall)	2'500.00	4'998.80
Standort Foyer Saal Gartenhof	5'286.00	5'286.00
Unterstütztes Kulturprojekt 1: «2. Internationale LandArt im Dorf»	15'000.00	56'580.00
Unterstütztes Kulturprojekt 2: «Die Rose von Jericho»	4'000.00	15'160.00
Unterstütztes Kulturprojekt 3: «25 Jahre Schwyzerörgelfründe»	600.00	5'311.85
Rahmenprogramm Delegation Pfullendorf (D)	911.80	911.80
Zwischentotal (finanzieller) Aufwand:	66'026.35	125'977.00

Als Gesamtperformance darf sich aber die Durchführung der «Allschwiler Kulturwoche» durchaus sehen lassen. Denn die «Allschwiler Kulturwoche» hat es geschafft auf eine fast schon paritätische Verteilung der finanziellen Aufwände zwischen der Standortgemeinde (Einwohnergemeinde Allschwil) einerseits und den beteiligten und mitwirkenden Organisationen, Körperschaften und Institutionen sowie kulturfördernder Institutionen und Stiftungen andererseits zu kommen. Dies ist im Feld der zeitgenössischen Praxis institutionalisierter Kulturförderung – hier unter explizitem Ausschluss von

professionellem Marketingaktivitäten im Bereich des privaten Sponsorings – bereits nahezu das Maximum, was erreicht werden kann, sofern kein(e) Mäzen/innen oder Schirmherrschaften von Seiten kultureller Institution oder Stiftungen vorliegen.

2. ORGANISATIONSTRUKTUREN, BETEILIGTE UND MITWIRKENDE

Als Initiatoren der «Allschwiler Kulturwoche» dürfen Peter und Marie Hess-Boson (atelier5: «2. Internationale LandArt im Dorf 2018») und ferner Martin Burr (Verein Fachwerk: «Die Rose von Jericho») genannt werden, die bereits Ende 2016 bzw. anfangs 2017 die Idee einer kulturellen Festwoche an die Fachstelle Kultur herangetragen haben. Neben dem Wunsch die eigenen Kunst- und Kulturprojekte in Allschwil einer interessierten Bevölkerung näher zu bringen, hatten die Initiatoren insbesondere auch die Situation des «Heimatmuseums Allschwil» sowie dessen bevorstehendes «50 Jahr Jubiläum» vor Augen.

Als dem Bereich BEK das Jubiläum «40 Jahre Offene Jugendarbeit Freizeithaus Allschwil» sowie das «25 Jahr Jubiläum des Vereins Schwyzerörgelfründe Allschwil» herangetragen wurde, ersuchte der Bereich BEK Unterstützung bei der Stabstelle Kommunikation, die auch für die Organisation von gemeindeeigenen Veranstaltungen verantwortlich ist. In gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Stabstelle Kommunikation und dem Freizeithaus Allschwil wurde dann; - nachdem die finanziellen Mittel für die «2. Internationale LandArt im Dorf 2018» sowie die Musiktheaterproduktion «Die Rose von Jericho» sichergestellt waren -, ein für alle Altersstufen gerechtes kulturelles Rahmenprogramm für die «Allschwiler Kulturwoche» organisiert (vgl. Bild 2).

In gemeinsamem Austausch standen während den intensiven vier Vorbereitungsmonaten (Mai-August 2018) Peter und Marie Hess-Boson sowie Paul Glanzmann (atelier5 und Team), Martin Burr (Verein Fachwerk), Daniel Schäfer (Freizeithaus), Adrian Jeker und Stefanie Saxer (Stabstelle Kommunikation) sowie die Präsident/innen der ortsansässigen kulturellen Organisationen und die Leitungen der ortsansässigen Jugendorganisationen (siehe Tabelle 2) in regem und engem Kontakt.

Die koordinativen Aufgaben wurden von der Fachstelle Kultur (Bereich BEK) sichergestellt, welche die nötigen Absprachen mit den gemeindeeigenen Bereichen bzw. gemeindenahen Institutionen betreute (Feuerwehr Allschwil, Freizeithaus Allschwil, Musikschule Allschwil und vor allem mit den Regiebetrieben des Bereiches BRU).



Bild 2: © Gemeinde Allschwil: Ausschnitt aus dem Flyer Allschwiler Kulturwoche 18. – 25. August 2018.

Folgende kulturelle Organisationen und Institutionen haben die «2. Internationale LandArt im Dorf» sowie die «Allschwiler Kulturwoche» ideell mit ihrem Engagement (Freiwilligenarbeit) und/oder finanziellen Mitteln unterstützt:

Tabelle 2: Beteiligte und Mitwirkende Institutionen und Organisationen der Allschwiler Kulturwoche 2018:

1. Kulturfördernde Institutionen:	
Bundesamt für Kultur (BAK)	Swisslos-Fond Basel-Landschaft
Amt für Kultur Basel-Landschaft (Kulturelles BL)	
2. Stiftungen:	
Ernst Göhner Stiftung	Stiftung Pro Patria
Jacqueline Spengler Stiftung	Sulger Stiftung
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung	Tharis Fondation
3. Politische Organisationen:	
Einwohnergemeinde Allschwil	Bürgergemeinde Allschwil
Einwohnergemeinde Schönenbuch	
4. Gemeindenahe Organisationen und Institutionen:	
Feuerwehr Allschwil	Forst-Revier Allschwil
Freizeithaus Allschwil	Musikschule Allschwil
Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch	
5. Ortsansässige (kulturelle) Organisationen:	
Allschwiler Kunst-Verein	Cevi Allschwil
Fachwerk Allschwil	Jungwacht / Blauring Allschwil
Pfadi Allschwil	Samariterverein Allschwil
Theaterverein Zum Schwarze Gyger	Zauberlaterne Allschwil
6. Regionale und ortsansässige Firmen und KMU-Betriebe:	
Andy's Läuferbude, Allschwil	Lüthi Metallbau GmbH, Allschwil
Basellandschaftliche Kantonalbank, Allschwil	Pro-Fit Business Consulting GmbH, Allschwil
Beetschen	Raiffeisenbank Allschwil
Bruno Hollinger Treuhand GmbH, Allschwil	Restaurant Elsässerhof, Allschwil
Floristenverband Beider Basel, Basel	Restaurant Im Landhus, Allschwil
Flückiger Gartenbau, Allschwil	Restaurant Jägerstübli, Allschwil
Gebrüder Freiburghaus AG, Allschwil	Restaurant Krone, Schönenbuch
Heinz Oser Gartenbau, Schönenbuch	Risi Holzbau AG, Allschwil
Helvetia Versicherungen, Basel	UBS Switzerland AG, Allschwil
Hiberna AG, Allschwil	Visiotec GmbH, Allschwil
Hotel Restaurant Rössli, Allschwil	Willi Gerüstbau AG, Allschwil
Kitchen Brew, Allschwil	Zweipack GmbH, Allschwil

Dank dem grossen Engagement aller oben erwähnten Organisationen, Beteiligten und Mitwirkenden konnte die «2. Internationale LandArt im Dorf» sowie die «Allschwiler Kulturwoche» 2018 überhaupt stattfinden. Für eine (über-)regionale Ausstrahlung haben die internationalen Künstler/innen der «2. Internationale LandArt im Dorf» gesorgt, während insbesondere das ehrenamtliche Engagement der ortsansässigen kulturellen Organisationen im Rahmen ihres Adressatenkreises für eine gewisse Breitenwirkung in der Allschwiler Bevölkerung gesorgt hat (vgl. Punkt 5. Kommunikation und Marketing S. 16-18).

Im Rahmen eines am 14. September 2018 gemeindeintern durchgeführten De-Briefings zur «Allschwiler Kulturwoche» 2018 kann folgendes Fazit im Bereich Organisationsstrukturen, Beteiligte und Mitwirkende gezogen werden:

Tabelle 3: Fazit zu Organisationsstrukturen, Beteiligte und Mitwirkende

FAZIT ORGANISATIONSSTRUKTUR, BETEILIGTE UND MITWIRKENDE:	
Positives:	<ul style="list-style-type: none"> - Grosses ehrenamtliches Engagement aller Beteiligten. - Sehr gute bereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung (als positives Signal gewertet) - Gute Kommunikation unter den Verwaltungsbereichen
Verbesserungsvorschläge:	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr kurzfristige Planungs- und Umsetzungszeit. Für das nächste Mal bräuchte es mehr Vorbereitungszeit

3. STANDORTE UND INFRASTRUKTUR

3.1 ORTSKERN ALLSCHWIL - «2. INTERNATIONALE LANDART IM DORF 2018»

Die «2. Internationale LandArt im Dorf» 2018, die vom Künstlerpaar Peter und Marie Hess-Boson konzipiert und mit ihrem Team organisiert wurde, lud insgesamt 22 internationale Künstler/innen (vgl. Liste der Künstler/innen im Anhang) sowie eine Schulklasse ein, die an ausgesuchten Standorten im historischen Dorfkern von Allschwil während einer Woche aus totem Holz demselben als Material der erschaffenen Kunstwerke wieder neues Leben einhauchten.

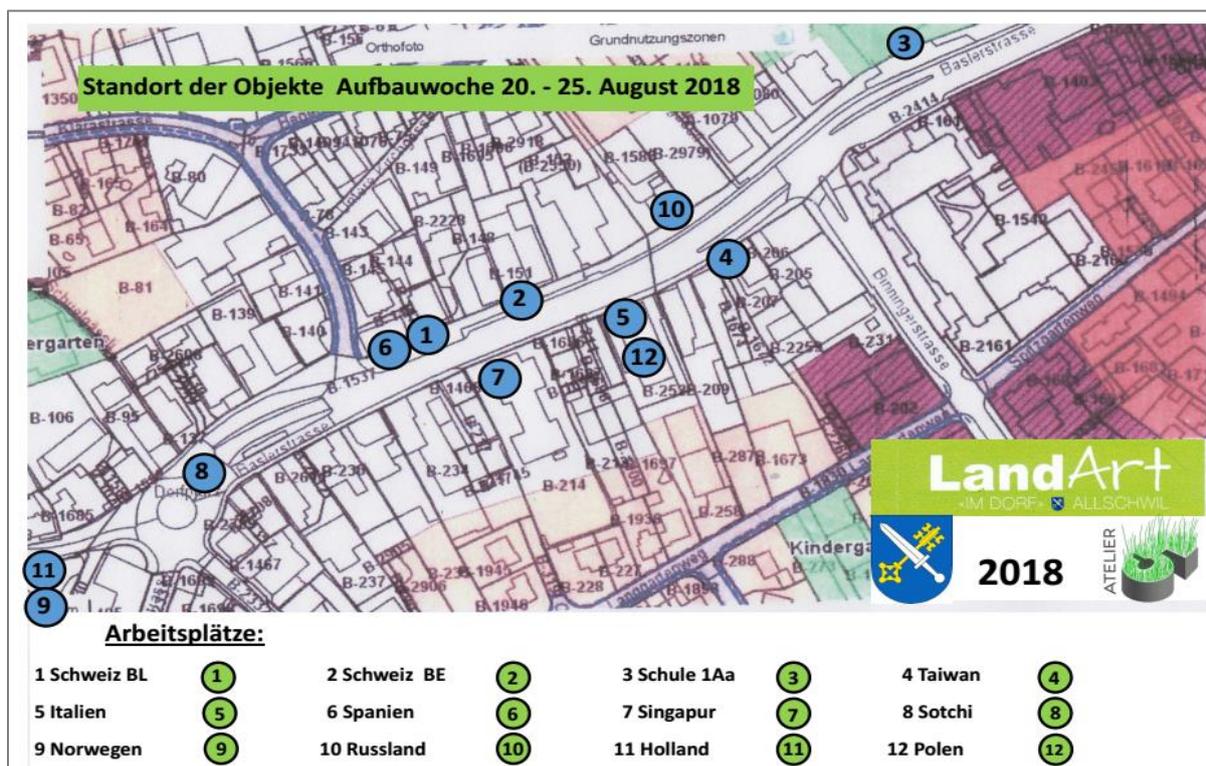


Bild 3: © atelier5: Standort der Objekte – Aufbauwoche 20. – 25. August 2018

Bereits während der Aufbauwochen konnte die interessierte Bevölkerung Kontakt mit den vor Ort arbeitenden Künstler/innen aufnehmen und sich über ihre kreativen Ideen und ihr Schaffen informieren. Im Rahmen der «Finissage» wurden vom «atelier5» am Freitag, den 24. August sowie am Samstag, den 25. August 2018 Rundgänge in Begleitung der Künstler/innen organisiert. Über 150 Personen haben an diesen Rundgängen teilgenommen und von Peter Hess mehr über die Geschichte der LandArt in Erfahrung bringen können.

Die Organisation einer «LandArt mit internationalen Künstler/innen» sowie die Sicherung der finanziellen Mittel für derartige Kunstausstellungen ist in der Schweiz, im Gegensatz zu anderen Länder und ihrer jeweiligen Kulturfördersysteme, ein für den einzelnen Kunstschaffenden mit hohem administrativen Aufwand verbundenes und letztlich aus finanzieller Sicht risikoreiches Unterfangen.

Mit grosser Genugtuung können Peter und Marie Hess-Boson (atelier5) die folgenden Einnahmen der «2. Internationalen LandArt im Dorf» vorweisen, welche ohne Beanspruchung der von Seiten der Einwohnergemeinde Allschwil zugesicherten Defizitgarantie in der Höhe von CHF 5'000.00 bei effektiv generierten Einnahmen in der Höhe von insgesamt CHF 56'580.00 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. In Rücksprache mit dem Atelier5 kann die Erfolgsrechnung der «2. Internationalen LandArt im Dorf» bei der Fachstelle Kultur eingesehen werden.



Bild 4: © atelier5: Kunstwerk des LandArt-Künstler/innen-Teams aus Singapur



Bild 5: © atelier5: Kunstwerk des LandArt-Künstler-Teams aus der Schweiz

2.2 HEIMATMUSEUM ALLSCHWIL – MUSIK; THEATER UND FILM

Ebenfalls im historischen Dorfkern von Allschwil gelegen, bot der Standort des «Heimatmuseums Allschwil» mitsamt seinem «Langen Garten» einen idealen Austragungsort für unterschiedliche kulturelle Veranstaltungen. Dank der gemeindeeigenen mobilen Bühne, die traditionellerweise an den 1.-August-Feierlichkeiten zum Einsatz kommt, und der mobilen Zuschauertribüne des Vereins «Fachwerk Allschwil» konnte im Garten des Heimatmuseums eine temporäre Spielstätte eingerichtet werden, die Platz für über 200 Besucher/innen bieten konnte.

Für die Musiktheaterproduktion «Die Rose von Jericho» hat der Verein Fachwerk Allschwil mit Unterstützung der Musikschule Allschwil die beteiligten Kinder in einem speziell dafür organisierten «Musiklager» im Heimatmuseum Allschwil auf die grosse Vorführung vorbereiten können. Mit einer Generalprobe vor der Aufführung konnten sich «Linard Bardill» (Autor) und die Kinder gegenseitig kennenlernen und eine tolle Show den über 140 Zuschauerinnen und Zuschauer bieten.

Dank mobil platzierbaren Audio-Verstärker-Systemen und Lichtenanlagen konnten so die benötigten Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit neben der Musiktheaterproduktion «Die Rose von Jericho» mit Linard Bardill auch das Theaterstück «Glaini Häggs Dintegläggs» des Theaters Arlecchino das zahlreich erschienene Publikum begeistern konnte. Insgesamt haben weit über 130 Personen die Vorführungen «Glaini Häggs Dintegläggs» besucht.

Mit vier Marktständen und über 10 Tischgarnituren mit Sitzbänken haben verschiedene Vereine (Cevi, Jungwacht / Blauring und Pfadi Allschwil sowie der Theaterverein Zum Schwarze Gyger) und Pierre Coulin vom Milchhüsli die Besucher/innen kulinarisch verwöhnen können.

Die ersten Erfahrungen, die dank dieses grösseren Anlasses im Garten des «Heimatmuseums Allschwil» gemacht werden konnten, haben gezeigt, dass der «Lange Garten» maximal Platz und Raum für 200 Besucher/innen bieten kann. Höhere Besucher/innen-Zahlen sind zwar denkbar, sind aber aus Sicherheitsüberlegungen heraus mit einem grösseren Aufwand im Bereich der Infrastruktur sowie der zusätzlichen Einstellung von professionellem Sicherheitspersonal (Securitas, Protectas SA) verbunden.

Im Rahmen eines am 14. September 2018 gemeindeintern durchgeführten De-Briefings zur «Allschwiler Kulturwoche» 2018 kann folgendes Fazit zum Standort Heimatmuseum Allschwil gezogen werden:

Tabelle 4: Fazit Standort Heimatmuseum Allschwil

FAZIT STANDORT HEIMATMUSEUM ALLSCHWIL:	
Positives:	<ul style="list-style-type: none"> - Der Garten des Heimatmuseums Allschwil kann als stimmiger Veranstaltungsort angesehen werden. - Die bereitgestellte Infrastruktur war gemessen an den Besucher/innen-Zahlen optimal ausgelegt. - Der Veranstaltungsort bietet Platz für eine multifunktionale Bespielung von kulturellen Produktionen bis zu einer Besucher/innenzahl von maximal 250 Personen an.
Verbesserungsvorschläge:	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung adäquater Räumlichkeiten und geeignete Signalisation für den Samariterposten - Sicherheitsabnahmen - Sicherung und Absperrungen der Besucher/innen-Tribüne - Elektrische Kontrolle SINA (Sicherheitsnachweis durch Elektrofirma) - Mehr Fluchtwegbezeichnungen (nachtleuchtend) - Zufahrten für Blaulicht-Organisationen besser freihalten (wildes Parkieren)
Mitwirkung Firmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Milchhüsli Allschwil - Risi Holzbau AG, Allschwil - Lüthi Metallbau GmbH, Allschwil



Bild 6: © Einwohnergemeinde Allschwil – Musiktheater «Die Rose von Jericho» mit Linard Bardill und Musiklagerteilnehmer/innen



Bild 7: © Einwohnergemeinde Allschwil – Publikum «Die Rose von Jericho»



Bild 8: © Einwohnergemeinde Allschwil – Theater Arlecchino «Glaini Häggs Dintegläggs»



Bild 9: © Einwohnergemeinde Allschwil – Atmosphäre im Garten des Heimatmuseums Allschwil

Am Donnerstag, den 23. August 2018 zeigte der Verein «Fachwerk Allschwil» passend zur «2. Internationalen LandArt im Dorf 2018» den Film «Leaning into the wind – Andy Goldsworthy» von Regisseur Thomas Riedelsheimer. Andy Goldsworthy gilt als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Landart-Künstler weltweit:



Bild 10: © Einwohnergemeinde Allschwil – Atmosphäre im Saal des Heimatmuseums Allschwil während der Kinovorführung

3.3 MÜHLESTALL ALLSCHWIL – KUNSTAUSSTELLUNG ALLSCHWILER KUNSTVEREIN

Der Allschwiler Kunst-Verein hat im Rahmen der Allschwiler Kulturwoche am Freitag, den 24. August 2018 zur Vernissage seiner diesjährigen Kunstaussstellung eingeladen. Frau Nicole Nüssli-Kaiser hat in ihrer Funktion als Gemeindepräsidentin die Ausstellung eröffnet. Folgende Künstler/innen haben an der diesjährigen Kunstaussstellung des Allschwiler Kunst-Vereins eine Auswahl ihrer Werke zeigen können (Passage aus dem Text von Ursula Waldner aus dem Allschwiler Wochenblatt vom Freitag, den 17. August 2018):

- Christa Fischer war zwanzig Jahre lang Mitbesitzerin des Keramikateliers Ziegelei Oberwil. Die Kunstkeramikerin zeigte Werke aus verschiedenen Schaffensperioden, von Gefässen zu Figuren und Objekten. Ihre Werke sind einem steten Wandel unterzogen, Fischer zeichnet die Suche nach dem Wesentlichen aus.
- Veronika Hammel, eine Künstlerin mit einem breiten Spektrum und Neugier auf Neues, blickt auf eine umfassende Karriere zurück. Schauspielunterricht, Kindergärtnerinnen-Seminar, Ballett- und Musikausbildung, Mitglied der «Bühne 67» und der Künstlervereinigung «Blickpunkt Brombach kreativ» sind Stationen ihres Lebens. Ihre vorwiegend abstrakten Acrylbilder spiegeln diese Vielfältigkeit wider.
- Judith Mundwiler, die Künstlerin, Erwachsenenbildnerin und Sachbuchautorin aus dem Oberbaselbiet, hat mit ihrer Experimentierfreudigkeit und den innovativen Ideen einige Preise gewonnen. Aus der Textilkunst kommend, wagt sie sich an immer wieder neue Materialien – von alten Dokumenten, Verpackungs- und Naturmaterialien bis koreanischer Organza -, zeigt die Schönheit im Alltäglichen und in der Natur und bewahrt sie vor ihrer Vergänglichkeit.

- Simone Thiele, ist in Allschwil aufgewachsen, nach ihrem Studium lehrt sie heute an der Visual Art School Basel. Sie arbeitet vorwiegend mit Acryl, Kohle und Graphit, da diese Materialien ein schnelles Arbeiten erlauben. Für Thiele ist das Chaos eine Inspirationsquelle, aus dem Chaos versucht sie, Neues entstehen zu lassen, Spuren sind da, um entdeckt zu werden.
- Cornelia Ziegler, gebürtige Engländerin, studierte Kunst in England und München und kam 1969 in die Schweiz. Sie arbeitete als Werbeillustratorin und Film-Animatorin. Heute ist sie als «Basler Stadtchronistin» bekannt. Mit Block und Stift sucht sie ihre Motive, mit einem Augenzwinkern blickt sie auf das Treiben in der Stadt. Ihre Bleistift- und Kohlezeichnungen laden zum Verweilen ein. Immer Neues ist in den detailreichen Bildern zu entdecken.



Der Allschwiler Kunst-Verein stellt aus
www.allschwiler-kunstverein.ch







Christa Fischer

Simone Thiele

Judith Mundwiler

Cornelia Ziegler

Veronika Hammel

Mühlehall 24.8. - 16.9.2018
Mühlebachweg 43, 4123 Allschwil

Öffnungszeiten **Mittwoch und Freitag:** 16 - 19 h
Samstag und Sonntag: 14 - 18 h

Veranstaltungen im Mühlehall

Sa 25.8.	Kids Art Live, 15 h
So 26.8. + So 9.9.	Symphonieorchester: Arc-en-ciel, 16 h
Fr 31.8.	Nicole Schelker, Singer/Songwriterin, 19 h
Do 13.9. + Fr 14.9.	Lesung 'Ins Bild gesetzt' Bühne 67, 20 h
So 16.9.	Trio Szabo 15 h / World Pop Collective 17 h

Sponsoren: Gemeinde Allschwil, Basellandschaftliche Kantonalbank

Vernissage:
Freitag, 24. August 18 Uhr

Finissage:
Sonntag, 16. Sept. 15 Uhr

Bild 11: © Allschwiler Kunst-Verein – Flyer zur Ausstellung im Mühlehall Allschwil

3.4 FREIZEITHAUS ALLSCHWIL – HIP-HOP-OPENAIR-KONZERT

Sowohl die Kenntnis über das «40 Jahr Jubiläum Offene Jugendarbeit Allschwil» sowie die Entscheidung den Standort für das OpenAir-Konzert von «Brandhård mit Liveband», «787 Abart & Silenus» sowie «DJ Flink» in die Aussenanlage des Freizeithauses Allschwil zu projektieren, wurden erst relativ spät, auf Anregung von Herrn Gemeinderat Christoph Morat und in Rücksprache mit der Leitung des Freizeithauses Allschwil, gefällt.

Dieser Entscheid führte gegenüber den budgetierten Mittel zu grösseren Mehraufwänden. Dank fundiertem Veranstalter-Know-how und grossem Einsatz von Seiten des Freizeithaus-Teams sowie zahlreichen ehrenamtliche Helfer/innen konnten geeignete Rahmenbedingungen für eine «OpenAir-Konzert-Veranstaltung» im Bereich der Aussenanlage geschaffen werden. Räumlich konnten so verschiedene Zonen wie der «Bühnenbereich mit Sound- und Lichttechnik-Steuerung», ein «Backstage-Bereich für die Künstler», ein «Verpflegungsbereich» mit eingeladenen Catering-Firmen sowie einer selbstgebauten «Bar in der Halfpipe» für die Besucher/innen bereitgestellt werden. Zudem wurden viele Aufgaben wie bspw. die Bestellung von Süssgetränken und Alkoholika, Kühlschränke und Bierzapfstationen vom Freizeithaus Allschwil für alle Standorte und Events der Allschwiler Kulturwoche organisiert.

Da mit einem grossen Publikum gerechnet werden musste, wurde beim Standort Freizeithaus ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit und Verkehrsplanung gelegt. Da die Konzert-Besucher/innen von günstigen Ticketpreisen profitieren konnten, aber auch viel kostspieliges Material des Allschwiler Eventveranstalters «Stagecom AG» vor Ort anwesend war (OpenAir-Bühne und Technik), musste das Festgelände abgesperrt (Vauban-Gitter wurden von der Firma Jean Cron AG Allschwil bereitgestellt) und von einer Sicherheitsfirma (Protectas SA) bewacht werden. Am Konzertabend vom 24. August 2018 waren insbesondere die Gemeindepolizei Allschwil (Überprüfung, ob die bewilligten Auflagen auch umgesetzt wurden) als auch die «Verkehrskadetten Nordwestschweiz» für die reibungslose Abwicklung des Verkehrs und des Parkierens vor Ort anwesend. Zusätzlich wurde ein Sanitätsposten eingerichtet.

Während die gesamte Organisation und Infrastruktur des Veranstaltungsortes auf eine Besucherzahl von 600-800 Personen angelegt war, haben schlussendlich etwas mehr als 300 Besucher/innen am OpenAir-Konzert teilgenommen. Obwohl das Freizeithaus Allschwil sowie die Stabstelle Kommunikation wesentlich mehr Aufwand als sonst im Bereich der Kommunikation betrieben haben, indem bspw. auf «Radio X» Werbung gemacht, Flyer und Poster gestaltet und in der Gemeinde verteilt und aufgehängt wurden, scheint die Kommunikation bei den anvisierten Zielgruppen nur bedingt angekommen zu sein (vgl. Punkt 5. Kommunikation und Marketing S. 16-18).

Die Organisation und Durchführung des OpenAir-Konzerts bei der Aussenanlage des «Freizeithauses Allschwil» haben gezeigt, wie ideal dieser Ort für diese Art von «kultureller Bespielung» ist. Es wurden bereits erste informelle Gespräche zwischen der Fachstelle Kultur und dem Team des Freizeithauses Allschwil geführt, wie die gewonnenen Erfahrungen zur Weiterentwicklung von bereits bestehenden Veranstaltungen wie bspw. das «Sprungbrett-Festivals» genutzt werden können.

Im Rahmen eines am 14. September 2018 gemeindeintern durchgeführten De-Briefings zur «Allschwiler Kulturwoche» 2018 kann folgendes Fazit zum Standort Freizeithaus Allschwil gezogen werden:

Tabelle 5: Fazit Standort Freizeithaus Allschwil

FAZIT STANDORT FREIZTEITHAUS ALLSCHWIL:	
Positives:	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliches Engagement von zahlreichen Helfer/innen; auch aus der Gemeindeverwaltung - Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb der Verwaltung - Der Veranstaltungsort bietet Platz für eine multifunktionale Bespielung einer grösseren kulturellen Veranstaltung bis maximal 2'000 Personen an wie bspw. ein OpenAir-Konzert.
Verbesserungsvorschläge:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung der Arbeitsstunden zwischen Verwaltungspersonal, Dienstleister und ehrenamtlichem Engagement ist wichtig - Zu kurzfristige Planungszeit (Kommunikation und Werbung) - Befragung betreffend Marketing und Werbung - Lärmbelästigung Gegenmassnahme: Aufschalten einer Annonce
Mitwirkung Firmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Jean Cron AG, Allschwil - Kitchen Brew, Allschwil



Bild 12: © Einwohnergemeinde Allschwil – Atmosphäre beim Auftritt von «Brandhård mit Liveband»



Bild 13: © Einwohnergemeinde Allschwil – Atmosphäre beim Auftritt von «Brandhård mit Liveband»



Bild 14: © Einwohnergemeinde Allschwil – «Halfpipe-Bar» des Jugend- + Freizeithauses Allschwil

3.5 FOYER SAAL GARTENHOF – KÜNSTLER-EHRUNGEN UND VIELE JUBILÄEN

Als Schlussakt der ersten Allschwiler Kulturwoche, die mit der Ehrung des künstlerischen Schaffens von Peter und Marie Hess-Boson (atelier5) einen verdienten Abschluss fand, hat der Gemeinderat geladene Gäste aus Kultur, Wirtschaft und Politik zu einem «Apéro Riche» ins Foyer des Saals Gartenhof geladen. Denn es galt anlässlich dieses offiziellen Festaktes auch das «50 Jahr Jubiläum Heimatmuseum Allschwil», die «40 Jahre Offene Jugendarbeit Freizeithaus Allschwil» sowie das «25 Jahr Jubiläum des Vereins Schwyzerörgelfründe Allschwil» gebührend zu würdigen.

Nach einer Rede von Herrn Gemeinderat Christoph Morat, Ressortverantwortlicher im Bereich Kultur, einer Rede von Herrn Jean-Marc Wyss, Kulturbeauftragter der Einwohnergemeinde Allschwil, hob Frau Esther Roth, Leiterin «Kulturelles.bl» (Amt für Kultur Kanton Basel-Landschaft), in einer Laudatio das künstlerische Wirken des international tätigen Künstlerpaares aus Allschwil hervor. Im Beisein der über 20 anwesenden LandArt-Künstler/innen aus über 10 Ländern, übergab Herr Gemeinderat Christoph Morat eine Urkunde sowie ein Präsent an das Künstlerpaar. Danach übergaben Peter und Marie Hess-Boson als Organisatoren der «2. Internationalen LandArt im Dorf» ihrerseits Urkunden und Souvenirs an die anwesenden LandArt-Künstler/innen.

Da die Vergabe eines jährlichen wiederkehrenden «Allschwiler Kunstpreises» seit dem Jahr 2012 nicht mehr stattgefunden hat und der Gemeinderat im Rahmen der «generellen Leistungsüberprüfung (Gruppe B, Massnahme 18)» des Jahres 2014 entschieden hat, bis ins Jahr 2016 auf die Vergabe und Durchführung des «Allschwiler Preises» zu verzichten (Geschäftsbericht 2014, S. 37), hat der Bereich BEK die Aufwände betreffend Organisation und Durchführung der Künstler-Ehrung auf dem Konto 3112-3636.76 projektbezogene Beiträge Allschwil verbucht.



Bild 15: © Einwohnergemeinde Allschwil – Übergabe von Urkunde und Präsenten durch Herr Gemeinderat Christoph Morat (r.) an das Künstlerpaar Peter (l.) und Marie Hess-Boson (m.) (atelier5).

Für die musikalische Untermalung des offiziellen Festaktes war eine vierköpfige Musikkapelle «Formation Urs Büeler aus Aesch» besorgt, die anlässlich des «25 Jahr Jubiläums des Vereins Schwyzerörgelfründe Allschwil» ein volkstümliches und gesangliches Stelldichein dargeboten haben. Zur grossen Überraschung aller Anwesenden und aufgrund einer «kommunikativen Panne», wie sich später herausstellte, war der Vorstand des Vereins «Schwyzerörgelfründe Allschwil» während des offiziellen Festaktes nicht zugegen. Die Ehrung wurde dann aber später am Abend gegen 22.00 Uhr im Restaurant «Zum Jägerstübli» nachgeholt und die mitgebrachten Präsenten dem gesamten Vorstand unter tosendem Applaus des anwesenden Publikums übergeben.

Als Ehrengäste wurde eine offizielle Delegation aus unserer Partnerstadt Pfullendorf (D) nach Allschwil eingeladen, die von einem eigenen Rahmenprogramm profitieren konnte. Frau Stadträtin Eva Riede-Leibbrand und ihr Mann Herr Uli Leibbrand, Herr Bürgermeister Thomas Kugler und Herr Hans-Jürgen Rupp konnten sich mit den Herren Gemeinderäten Christoph Morat und Philippe Hofmann bei einem Mittagessen im Restaurant «Im Landhuus» auf die Festivitäten einstimmen. Danach besuchte die Delegation die Kunstaussstellung im Mühlehall. Im Rahmen dieser geführten Ausstellung wurde der Pfullendorfer Delegation ein Kunstwerk als Willkommensgeschenk ausgehändigt, bevor ein Aperitif im Restaurant «Zur Mühle» serviert wurde. Anschliessend nahm die Delegation an der offiziellen Veranstaltung im Foyer des Saals Gartenhof teil.

Im Rahmen eines am 14. September 2018 gemeindeintern durchgeführten De-Briefings zur «Allschwiler Kulturwoche» 2018 kann folgendes Fazit zum Standort Freizeithaus Allschwil gezogen werden:

Tabelle 6: Fazit Standort Foyer Saal Gartenhof

FAZIT STANDORT FREIZEITHAUS ALLSCHWIL:	
Positives:	<ul style="list-style-type: none"> - Gelungene Schlussveranstaltung mit neu erprobtem Setting im Foyer des Saals Gartenhof für maximal 100 Personen. - Der Veranstaltungsort Foyer Saal Gartenhof bietet Platz für eine Bespielung von kulturellen Produktionen bis maximal 100 Personen an.

4. BEWILLIGUNGSWESEN UND SICHERHEIT

Im Bereich des Bewilligungswesens kann die Fachstelle Kultur auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Bereich BRU, Abteilung Facility Management und mit der Gemeindepolizei Allschwil zurückblicken. Da die «Allschwiler Kulturwoche» vom Gemeinderat bewilligt wurde und somit als «Gemeindeanlass» gegolten hat, konnten auch dank den kurzen Wegen auf der Gemeindeverwaltung die nötigen Gesuche und Unterlagen fristgerecht eingereicht, deren Überprüfung in Rücksprache mit der Fachstelle Kultur zügig abgeschlossen und somit die Bewilligungen schnell ausgestellt werden.

Im Bereich von Grossanlässen spielt die Frage nach Sicherheit eine herausragende Rolle. Im Rahmen eines am 14. September 2018 gemeindeintern durchgeführten De-Briefings zur «Allschwiler Kulturwoche» 2018 kann folgendes Fazit von der Gemeindepolizei Allschwil für alle Anlässe gezogen werden:

Tabelle 17: Fazit von Andreas Meyer, Gemeindepolizei Allschwil (E-Mail vom 10. September 2018 // 11.30 Uhr)

FAZIT GEMEINDEPOLIZEI ALLSCHWIL:	
Positives:	- Grundsätzlich können wir zum Veranstaltungsort beim Heimatmuseum nichts berichten. Wir haben weder Anrufe resp. Reklamationen erhalten noch sonst etwas vom dortigen Betrieb mitbekommen.
Stellungnahme von Andreas Meyer, Gemeindepolizei Allschwil:	<ul style="list-style-type: none"> - Beim Konzert von «Brandhård» am Freitag gab es (wie euch schon bekannt ist) etliche Anrufe aus der Anwohnerschaft (ca. 20-30). Teilweise mit der Bitte an uns das Konzert umgehend abubrechen. Dies obwohl den Anrufenden mitgeteilt wurde, dass der Anlass von der Gemeinde bewilligt ist. Einige drohten an, bei der Gemeindepräsidentin vorzusprechen. Ob und wie viele diese Drohung schlussendlich wahr gemacht haben, ist mir [Andreas Meyer] nicht bekannt. Optimierungspotential sehe ich hier allerdings nicht. Ein Livekonzert ist laut, der Anlass war bewilligt und wurde m.E. vom JFZH genügend publiziert und bekannt gemacht. - Interessant hierzu vielleicht der Vergleich mit dem «Dorfjazz» vom letzten Freitag. Auch da war es an den verschiedenen Livekonzerten von 19:00 bis 24:00 Uhr laut. Kein einziger Anruf ging bei der Gemeindepolizei ein. - Bezüglich Sicherheitskonzept und technische Anforderungen für zukünftige Anlässe dieser Art (z.B. Security, Fluchtwege, andere Gefahren etc.) macht es aus unserer Sicht Sinn, frühzeitig fachkundige (externe) Unterstützung von Eventprofis beizuziehen. Die Gemeindepolizei kann hier nur wenig einbringen, da das Organisieren von Grossanlässen nicht unser Metier ist. Wir verfügen als Polizisten nicht über das hierfür notwendige Fachwissen. Die Gemeindepolizei kann aber bezüglich Strassenverkehr (Umleitungen) und die Signalisation unterstützend mithelfen und am Abend des Anlasses Spätdienste einplanen (sofern genügend personelle Ressourcen vorhanden sind). Im Rahmen der Musik- und Wirtschaftsbewilligungen können wir ferner Auflagen betreffend Verkauf von Speis- und Trank und Einschränkungen der Dauer der Musikdarbietungen machen.

5. KOMMUNIKATION UND MARKETING

Basierend auf der Initiative der bereits genannten ortsansässigen kulturellen Organisationen, welche die Idee zur Durchführung einer «Allschwiler Kulturwoche» lanciert hatten, sowie der knappen Vorbereitungs- bzw. Vorlaufzeit von Ende Mai 2018 bis Anfang August 2018, konnte weder ein umfassendes Kommunikationskonzept für alle Mitwirkenden noch eine professionelle Werbekampagne lanciert werden.

So haben in erster Linie die mitwirkenden und ortsansässigen kulturellen Organisationen Werbung in eigener Sache über ihre zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle gemacht. In zweiter Linie und im Rahmen der engen Zusammenarbeit zwischen der Stabstelle Kommunikation, der Fachstelle Kultur und dem Freizeithaus Allschwil wurde die «Allschwiler Kulturwoche» dann über alle bisher institutionalisierten Kommunikationskanäle der Gemeindeverwaltung beworben, und sogar darüber hinaus (vgl. Radio X).

Bis auf zwei Ausnahmen konnten sich alle an der «Allschwiler» Kulturwoche mitwirkenden kulturellen Organisationen (Veranstalter/innen) über ein zahlreich erschienenenes Publikum ihrer Veranstaltungen erfreuen. Dies kann als grosser Erfolg gewertet werden.

Als Ausnahmen figurieren die vom Verein Fachwerk Allschwil organisierte «Filmvorführung» am Donnerstagabend, den 23. August 2018 (vgl. S. 10; in Rücksprache mit Martin Burr vernachlässigbar) und das «OpenAir-Konzert» mit «Brandhård», «787 Abart & Silenus» sowie «DJ Flink» vom Freizeithaus Allschwil zu nennen (vgl. S. 11-14). Die Gründe dafür sind vielschichtig und können im Rahmen des vorliegenden Abschlussberichtes nicht abschliessend und vollständig ermittelt und erläutert werden. Dennoch können aus den gewonnenen Erfahrungen Erkenntnisse entlang folgender Faktoren abgeleitet werden:

Tabelle 7: Aufstellung der genutzten Kommunikationskanäle für die Bewerbung des «OpenAir-Konzert» im Freizeithaus Allschwil

Veranstalter/in:	Einwohnergemeinde Allschwil (Freizeithaus Allschwil, Fachstelle Kultur)	
Veranstaltung	OpenAir-Konzert mit «Brandhård», «787 Abart & Silenus», «DJ Flink»	
Anzahl Anwesende	200 bis 250 Besucher/innen (erwartet waren 600 bis 800 Besucher/innen)	
Benutzung von bekannten Namen / Brands	✓	Brandhård mit Liveband, 787 Abart & Silenus, DJ Flink
Mobilisierung eigener Mitglieder und zugewandter Personen via kulturelle Organisation	✓	Mund-zu Mund-Propaganda
	✓	Flyer
	✓	Newsletter
	✓	Homepage
Zeitungsartikel und Annoncen	✓	Allschwiler Wochenblatt
		Weitere Printmedien, welche?: _____
Social Media	✓	Facebook
		Instagram
		Twitter
		Andere, welche?: _____
Nutzung von analogen Werbeträgern und -Flächen	✓	Kulturnagel Allschwil
		APG-Werbeflächen
	✓	Andere; welche?: Plakate bei Läden im Dorfkern
Kommunikationspartner/innen:	✓	Welche: Sekundarstufe Allschwil, Radio X, Radicalis GmbH
Zusammensetzung des erschienen Publikums (Zielgruppe erreicht)		Kinder
	✓	Jugendliche
	✓	Erwachsene
		Senior/innen

Als Kernaussage kann festgehalten werden, dass die anvisierte Zielgruppe, nämlich Jugendliche und junge Erwachsene zwar aus Allschwil erreicht wurden (es gibt ein Potential nach oben), aber als geplanter Anlass mit regionaler Ausstrahlung die benötigten Besucher/innen aus Basel-Stadt und der Regio medial schlicht nicht erreicht werden konnten.

Obwohl Herr David Burger, Management von Brandhård (Radicalis GmbH), versichert hat, dass die bekannteste HipHop-Band der Nordwestschweiz ohne Probleme 600 Besucher/innen anziehen kann, darf die kommunikative Zusammenarbeit im Rückblick als eher schwierig gewertet werden. Inwiefern das Management von Brandhård auf Drängen des Freizeithauses Allschwil ihrerseits aktive Werbung über die gängigen Informationskanäle (Homepage, Newsletter) hinaus geleistet hat, insbesondere in den für die anvisierte Zielgruppe so wichtigen Kommunikationsmittel via «Social Media» (Facebook, Instagram, Twitter, etc.), lässt sich bezweifeln.

Für die Bewerbung künftiger kultureller Grossveranstaltungen in unserer Gemeinde, die eine regionale Ausstrahlung haben sollen und auf ein zahlreich erscheinendes Publikum angewiesen sind, gilt es, nicht zuletzt für die überregionale Sichtbarmachung und Sicherstellung des kommerziellen Erfolgs, auf die bewährten Mittel professioneller Werbekampagnen zurückzugreifen, die alle Kommunikationskanäle umfassen (vgl. Tabelle 7, S. 17).

Ein besonderes Augenmerk muss dabei einerseits auf die Einsetzung von digitalen Informationskanälen, insbesondere «Social Media» (Facebook, Instagram, Twitter, etc.) gelegt werden, da sie die Möglichkeit besitzen, eine Impactanalyse der geposteten Inhalte in Echtzeit abrufen zu können und so ein aussergewöhnlich wirkmächtiges Planungsinstrument in Werbekampagnen darstellen. Andererseits sind die traditionellen Massenmedien, insbesondere die Printmedien (der ganzen Region Nordwestschweiz) sowie öffentliche wie private Plakatierungsmöglichkeiten (APG, Kulturbox¹, etc.) von nicht zu unterschätzendem Wert, gerade im Bereich der Zusammenarbeit mit Sponsoren.

Die Stabstelle Kommunikation, die Fachstelle Kultur und das Freizeithaus Allschwil haben gemeinsam für Kommunikation und Werbemittel für die «Allschwiler Kulturwoche» einen Aufwand in der Höhe von CHF 3'931.00 getätigt (vgl. Tabelle 8):

Tabelle 8: Allschwiler Kulturwoche 2018 – Kommunikation und Werbung: Aufwand

Kommunikative Massnahmen:	Budget (CHF):	Aufwand (CHF):
Fotografin (Studio Perspektiv Basel)	2'000.00	2'900.00
Gestaltung und Druck von Flyer und Plakate	0.00	681.50
Radio-Werbung (Radio X)	0.00	350.00
Verfassen von Artikel im Allschwiler Wochenblatt	-	-
Bearbeitung Webpages	-	-
Zwischentotal (finanzieller) Aufwand:	2'000.00	3'931.50

Um Aufschluss darüber zu erhalten, welche Kommunikationskanäle von Seiten der ortsansässigen kulturellen Organisationen für die Bewerbung ihrer Veranstaltungen benutzt worden bzw. wie viele finanzielle Mittel dafür investiert worden sind, hat die Stabstelle Kommunikation und die Fachstelle Kultur das Raster entsprechend Tabelle 7 (vgl. S. 17) an die Mitwirkenden verschickt und anschliessend ausgewertet.

Tabelle 9: Allschwiler Kulturwoche 2018 – Aufwand Kommunikation und Werbung von Seiten der kulturellen Organisationen

Kommunikative Massnahmen:	Aufwand (CHF):
Allschwiler Kunst-Verein (Kunstaustellung im Mühlehall)	199.10
atelier5 (2. Internationale LandArt im Dorf)	7'445.05
Verein Fachwerk Allschwil (Die Rose von Jericho)	1'000.00
Verein «Schwyzerörgelifründe Allschwil»	579.15
Zwischentotal (finanzieller) Aufwand:	9'223.30

Mit einem Gesamtaufwand von CHF 13'154.80 für Kommunikations- und Marketingaktivitäten, die aufgrund der Entstehungsgeschichte und den knappen Vorlaufzeiten zwar nicht im Rahmen von eingegangenen Medienpartnerschaften in einer bildstarken «CI-Werbekampagne» gemündet, sondern sich jeweils entlang der verschiedenen kulturellen Organisationen und Institutionen und deren Marketingmöglichkeiten erschöpft hat, kann die «Allschwiler Kulturwoche» 2018 dennoch auf Antrieb quantitative Ausgaben einer professionell geführten Werbekampagne für den Grossraum BS + Regio ausweisen.

Für Projekte in dieser Grössenordnung und mit einer entsprechend breiten Zielgruppe, ist künftig ein Werbebudget unerlässlich. Um die gewünschte Präsenz, in Konkurrenz mit anderen regionalen Veranstaltungen, zu erreichen sind ein detailliertes Werbekonzept mit Medienpartnerschaften (z.B. Radio Basilisk, Radio Energy oder Telebasel) und regionalen Plakat- und Werbekampagnen (z.B. APG) unabdingbar.

¹ Ein Pilotprojekt mit der Kulturbox AG wird momentan vom Bereich BRU für die drei Hauptverkehrsachsen bei den Tram- und Bushaltestellen entlang der Baslerstrasse, der Binningerstrasse und dem Hegenheimermattweg geprüft.